





PLATT  
FORM  
ER

*minispace*

*cubedrum*

*Plüschi*

*Würfelbüffet*

*westendactionheroes*

*Galerie art-cube*

*ÜLAWÜ*

*WOHNZIMMERKUBUS*

*45hochdrei*

Ausstellung  
Kunstverein art-cube e.V.  
im Künstlerhaus Schloss Plüschow

KUNST heute - Tag der zeitgenössischen Kunst 2013

# PLATTFORMEN

Eine Plattform ist als eine Ebene vorstellbar, als eine flache Fläche, ein Areal ähnlicher Bedingungen, ein Gebiet von bestimmter Weite, als ein Bereich, in dem vergleichbare und zusammenhängende Möglichkeiten entstehen. Einzelne Plattformen sind dabei jeweils Räume und Kontexte gedanklicher Bestimmungen, in dessen Form und Gegeben-Sein verschiedene, aber nicht unterschiedliche Dinge in einem Beziehungsgeflecht zusammengefügt sind. Andere und weitere Plattformen scheiden sich nach unten und oben ab. Zwischen ihnen kann man scheinbar hin und her springen, sich auf verschiedenen Leveln bewegen und auf eine Basis herabschauen. In Bewegungen in und durch diese unterscheidbaren Felder entfaltet sich ein Sinnzusammenhang, der gleichsam in einer bewegendem Übertragung Aspekte der Bezugnahme entstehen lässt.

## Der weiße Würfel vor der Tür - Symbol, Sockel, Skulptur?

Ein weißer Würfel steht vor dem Schloss auf dem schmalen Grünstreifen. Er wird von einem Leuchtschild ergänzt, das diesen im nächtlichen und herbstlichen Dunkel erhellt und das Haus als art-cube ausweist - art-cube im Schloss Plüschow, Schloss Plüschow als art-cube.

Der weiße Würfel draussen vor dem Backsteinschloss ist das Pendant zu dem „ÜLAWÜ“ Würfel im Foyer, der in den drei Jahren im Aussenraum eine Patina natürlicher Veränderungen angelegt hat. „ÜLAWÜ“ steht für die Abkürzung von ÜberLAndWürfel und für ein Kunstprojekt, in dem der Kunstverein art-cube mit weißen Betonwürfeln in Landschaften und öffentliche Räume sowie in Perspektiven auf diese zu intervenieren suchte. Dabei ist der ÜLAWÜ Skulptur und Teil des Landschaftsbildes sowie Interaktionsobjekt als Sitzgelegenheit oder Aussichtsplattform für Wanderer und Betrachter.

Ansammlungen von Fotografien mit weißen Würfeln in Wohnzimmern und anderen Situationen dokumentieren und inszenieren die häuslichen und touristischen Verwendungen von 125 Pappwürfeln und verweisen auf das Kunstprojekt Wohnzimmerkubus, das mit einer gestapelten Skulptur auf dem Greifswalder Marktplatz begann und sich dann mit der Verteilung an Passanten und Interessierte in den öffentlichen Raum hin erweiterte. Einer der daraufhin künstlerisch gestalteten und verwendeten ist aufgefaltet als Bild an der Wand



präsentiert. Ein Katalog bietet eine Übersicht auf das gesamte Projekt.

Weitere weiße Würfel sind als dreidimensionale Objekte in den Räumen verteilt, ergänzen Raumecken oder architektonische Formen, und bilden als „minispaces“ ein Spielfeld von reduzierten White cubes für mögliche Kunsträume und raumbezogene künstlerischen Arbeitsweisen. Dabei entsteht ein Spiel mit der Vorstellung von raumgreifenden Installationen.

Dazu sind großformatige Fotografien mit sehr unterschiedlichen Bildsujets zu sehen, deren gemeinsames und verbindendes Element ein pinker Plüschwürfel ist, der als ständiger Begleiter oder Anwesender in unterschiedlichen Situationen zum Bildgegenstand wird - bis er als reales Objekt im Raum auftaucht.

Dieses konkrete Objekt mit seiner haptischen Materialität und intensiven Farbigkeit bezieht sich auf das Skulpturenfeld in einem weiteren Raum, das einige Arbeiten der Initiationsausstellung des Kunstvereins art-cube als Variationen der abstrakten Form des Würfels aufzeigt.

In einem Videofilm surft eine Kamera mit pinker Plüschkontur durch Schlosszimmer und Park, über Esstische und durch Duschen, wird zum Beobachter und Entdecker dieses Ortes sowie artifizierlicher und alltäglicher Handlungen. So verknüpfen sich beispielsweise



se die benutzten Leitern zum Aufhängen der Bilder, die in dem Video als Skulpturen im Raum sichtbar werden, mit den Leitern in einer minispace Installation zu einer möglichen künstlerischen Idee.

Ein weiterer Film zeigt Ausschnitte von Ausstellungen und Performances unter dem Titel „Westendactionheroes“, die in der Galerie art-cube in Greifswald stattgefunden haben. Diese werden in einer Performance mit dem Titel „ImproMiss vs. The Cleaner“ zur Eröffnung der Ausstellung aktualisiert und ergänzt. Dabei wird der Plüschwürfel in einer Tanzimprovisation zum Rhythmus einer Cachon im Würfelformat im Raum betanzt, gequetscht und bewegt, bis schließlich der Haufen von pinken Hölzchen auseinanderfliegt, um dann mit Ruhe und Ausdauer zu einer neuen Formation zusammengefügt zu werden.

So könnte die Beschreibung des weißen Betonwürfels vor der Tür des Künstlerhauses Schloss Plüschow in mehrdeutiger, nicht ausschließender, sondern beziehungsreicher Weise verstanden werden - als künstlerisches Symbol der Kunst der Moderne und Postmoderne, als Skulptur im Kontext, nämlich als reduzierte und konkrete Formung auf grünem Grund vor dem historischen Schlossgebäude, und als Sockel für betrachtende und betrachtete Betrachter, die auf dem Sockel stehend zu einer Kunstfigur werden können.

























































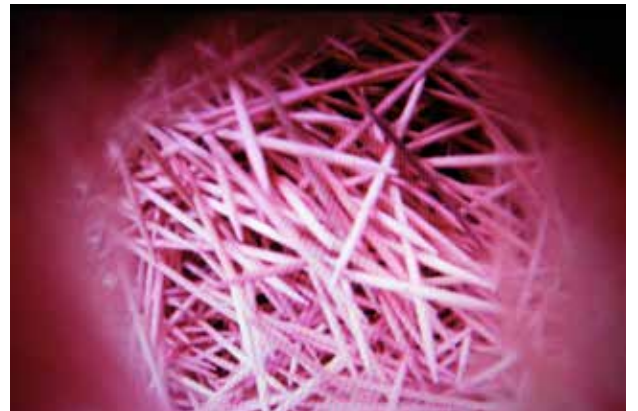


















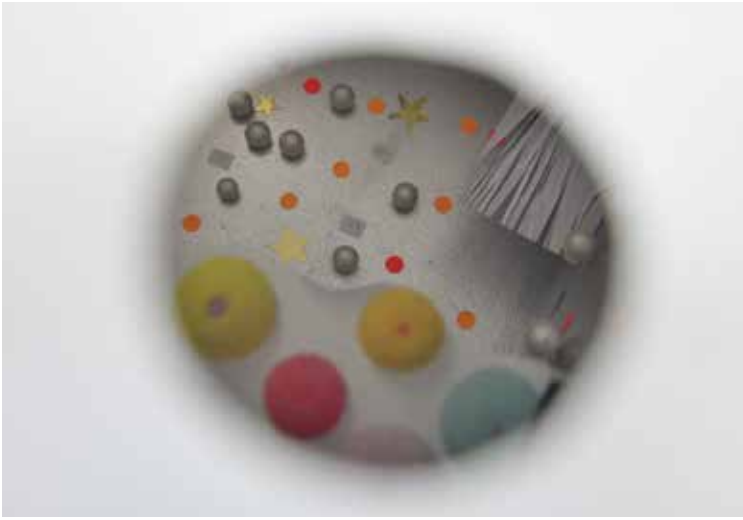














^  
Sonja Grädler























## art-cube - Raum für zeitgenössische Kunst

Der Kunstverein art-cube ist ein Zusammenschluss von Bildenden Künstlern in Greifswald mit dem Interesse, vielfältige Formen zeitgenössischer Kunst zu präsentieren. In der Ausstellung PLATTFORMEN kommen mehrere künstlerische Aktionsfelder des Kunstvereins art-cube zusammen - in medialer Form als Objekte und Skulpturen, Fotografie und Zeichnung, Video und Performance sowie Rauminstallation, als künstlerische Auseinandersetzung mit den Verhältnissen von Raum und Bild, Objekt und Interaktion, sowie in konzeptueller Fokussierung auf die Form des Würfels. Dabei treten die verschiedenen Projekte, Arbeitsweisen und Medien in einer sich ergänzenden und wechselseitig aufeinander bezogenen Konstellation in einen Dialog, entwickeln sich in einem Zusammenspiel von Bild, Raum und Bewegungen eines Betrachters, der sich zwischen und auf diesen Plattformen mit seinem Körper, seinen Blicken, Erfahrungen und Gedanken bewegen kann.



## Impressum

### Ausstellung

#### beteiligte Künstler

Katja Anke, Astrid Brünner, Sonja Grädler, Peter Grodzki, Enrico Pense, Eckart Pscheidl-Jeschke, Ulrich Puritz, Christine Schmerse, Marcus Schramm, Mirjam Wendt

#### Performance „The Cleaner vs. ImproMiss“

Astrid Brünner & Peter Grodzki

#### Würfelfüßfet

Katja Anke & Astrid Brünner

#### Video

Enrico Pense

### Katalog

#### Fotografie

Marcus Schramm

Enrico Pense - S. 21, 31, 32, Videostills

#### Layout, Covergestaltung, Postproduktion

Marcus Schramm

#### Typografie - Cover

Tim Kellner - [www.tf-bureau.net](http://www.tf-bureau.net)

#### Texte

Marcus Schramm

#### Auflage

100 Exemplare

#### Herausgeber

Kunstverein art-cube - Raum für zeitgenössische Kunst e.V.  
Greifswald

© 2013

#### Förderer

Mecklenburgisches Künstlerhaus Schloss Plüschow

Künstlerbund

Mecklenburg-Vorpommern e.V.





